

Ms. A. 126.355

Shanghai, am 13. Juni 1901.

Mein lieber, guter Freund !

Ich habe mit grossem Interesse Deinen lieben und herzlichen Brief vom 30. April gelesen und kann nur wiederholen, dass ich furchtbar Chinamüde bin, wenn ich auch nicht verkenne, dass ich hier sehr interessante Zeiten mitgemacht habe.

Ich habe Herrn Heger ganz offen geschrieben, in Antwort einer Gratulation wegen des Franz-Josef-Ordens, dass ich hoffe, dass nun auch er seinerseits, beziehungsweise die Intendanz ihrerseits, etwas für mich thun wird. Wenn er dir sagt, dass alles mit der Zeit kommen wird, so muss er doch denken, dass wenn man durch 2 ^{Jahre} 1/2 derartige schöne



Sachen, alles umsonst, erhält, dies genug
Zeit ist und dass in dieser Zeit ^{für mich} nicht nur
nicht alles sondern nicht einmal etwas ge-
kommen ist. Ich habe übrigens in den letzten
Tagen wieder sehr schöne Sachen (alles umsonst)
nach Wien gesendet. Wo ich drucken soll,
weiss ich nicht, da ich ja niemanden kenne.

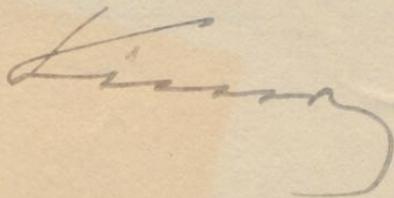
Ich freue mich ganz kolossal auf Dich und
hoffe recht bald in Wien einzutreffen, das
hängt allerdings nicht von mir ab. Mir läuft
das Wasser im Munde zusammen, wenn ich von
Deinem ~~Alpenturn~~ ^{Wintern} und dem Perchtoldsdorfer
Sommeraufenthalte lese.

Mein Erbstück Gerojani will also jetzt
eine definitive Anstellung! nun dafür bin
wohl ich nicht verantwortlich, aber ich glau-
be, der Mann wäre keine schlechte Acquisi-
tion, auch scheint er mir ziemlich bescheiden zu sein,

Mit herzlichstem Gruss von Haus zu Haus

Dein

aufrichtigster

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'L. ...', written in a cursive style. The signature is positioned to the right of the typed word 'aufrechtigster'.

